

Zu den Vorwürfen gegen Dr. Ulrike Guérot

Im Februar dieses Jahres erschien im Westend Verlag das Sachbuch „Wer schweigt, stimmt zu“ von Ulrike Guérot. Darin setzt sie sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Problemlagen auseinander, die durch das Auftreten des Corona-Virus im frühen Jahr 2020 nach und nach entstanden.

Es handelt sich um ein politisches Sachbuch, welches in der Warengruppe 973 des Verzeichnisses lieferbarer Bücher VLB des Buchhandels geführt wird, und nicht um eine wissenschaftliche Arbeit.

Bedauerlicherweise ist an zwei Stellen eine indirekte Rede nicht als Zitat ausgewiesen, wobei Autoren und Bücher jedoch genannt werden. Das Lektorat des Verlages hat dies leider zunächst übersehen, aber inzwischen korrigiert. Vier Anführungszeichen an zwei Sätzen im Text wurden ergänzt und die Quellen benannt. Wir bedauern und entschuldigen uns. Die beiden unkorrekt zitierten Autoren wurden angeschrieben und eine Entschuldigung ausgesprochen. Keiner der beiden Autoren bzw. eine juristische Nachfolgegesellschaft haben die ungenaue Zitierweise juristisch beanstandet.

In solchen Fällen von „Plagiat“ zu sprechen, ist zulässig. Wir halten es aber für unangemessen. Diese Zitate haben lediglich einen zur Thematik des Buches hinführenden Charakter. Sie machen nicht die eigentliche Substanz des Buches aus – wie sonst bei Plagiatsfällen, von denen etliche bekannt und zurecht angeprangert wurden, da in ihnen weite Teile, wenn nicht sogar die gesamte auch gedankliche Arbeit von anderen Autoren übernommen wurde. Davon kann bei dem Buch von Frau Guérot auch nicht ansatzweise die Rede sein.

Wer die zum Teil mit großem, ja exzessivem Eifer vorgebrachten Anwürfe an Frau Guérot einordnen will, sollte deren politischen Hintergrund kennen: In einer prominenten Talk-Show- Sendung des ZDF am Abend des 3. Juni sprach sich Frau Guérot ungeheurerlicherweise dafür aus, dass Diplomatie und Politik vor allem darauf abzielen sollten, die Möglichkeit nach Friedensverhandlungen im aktuellen Krieg in und um die Ukraine auszuloten. Am Tag nach der Ausstrahlung der Sendung wurden mit zunehmenden Verfolgungseifer Plagiatsvorwürfe laut, obwohl das Buch seit dem frühen Frühjahr auf dem Markt und allgemein erhältlich war, wochenlang die Spiegelbestellerliste in oberen Rängen besuchte und in etlichen Medien besprochen wurde.

Am 4. Juni wurden die Vorwürfe erstmalig in der FAZ publiziert, der Link zu diesem Artikel wurde aber schon um 22.30h am Vorabend, also ebenfalls am 3. Juni, dem Tag der Sendung, auf Wikipedia eingestellt. Zufall? Seither wird diese extrem überzogene Darstellung permanent in verschiedenen Medien wiederholt, ohne diese substantiell auszuführen.

Alle Angebote von Frau Guérot an die betreffenden Kritiker, sich zu einem Austausch, öffentlich oder nichtöffentlich, zu treffen, wurden ausgeschlagen.

Westend Verlag GmbH, Oktober 2022